

# Christe, du bist der helle Tag

Text: „Christe, qui lux es et dies“ 6. Jhdt. / Erasmus Alber 1556; Weise: Frankfurt am Main 1557

Sopran

1. Chri-ste, du bist der hel-le Tag, vor dir die Nacht nicht blei - ben mag.  
 2. Ach lie - ber Herr, be - hüt uns heint in die-ser Nacht vorm bö - sen Feind  
 3. Ob-schon die Au - gen schlafen ein, so laß das Herz doch wak - ker sein:

Alt

1. Chri-ste, du bist der hel - le Tag, vor dir die Nacht nicht blei - ben mag.  
 2. Ach lie - ber Herr, be - hüt uns heint in die-ser Nacht vorm bö - sen Feind  
 3. Ob-schon die Au-gen schlafen ein, so laß das Herz doch wak - ker sein:

Tenor

1. Chri-ste, du bist der hel-le Tag, vor dir die Nacht nicht blei-ben mag.  
 2. Ach lie - ber Herr, be - hüt uns heint in die - ser Nacht vorm bö - sen Feind  
 3. Ob-schon die Au-gen schlafen ein, so laß das Herz doch wak-ker sein:

Baß

1. Chri-ste, du bist der hel - le Tag, vor dir die Nacht nicht blei - ben mag.  
 2. Ach lie - ber Herr, be - hüt uns heint in die-ser Nacht vorm bö - sen Feind  
 3. Ob-schon die Au - gen schlafen ein, so laß das Herz doch wak - ker sein:

Du leuchtest uns vom Va - ter her und bist des Lich - tes Pre - - di - ger.  
 und laß uns in dir ru - hen fein und vor dem Sa - tan si - - cher sein.  
 halt ü - ber uns dein rech-te Hand, daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

Du leuchtest uns vom Va - ter her und bist des Lich - tes Pre - - di - ger.  
 und laß uns in dir ru - hen fein und vor dem Sa - tan si - - cher sein.  
 halt ü - ber uns dein rech-te Hand, daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

Du leuch-test uns vom Va-ter her und bist des Lich - tes Pre - di - ger.  
 und laß uns in dir ru - hen fein und vor dem Sa - tan si - cher sein.  
 halt ü - ber uns dein rechte Hand, daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

Du leuchtest uns vom Va - ter her und bist des Lich - tes Pre - di - ger.  
 und laß uns in dir ru - hen fein und vor dem Sa - tan si - cher sein.  
 halt ü - ber uns dein rech-te Hand, daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ, behüt uns vor des Teufels List,  
 der stets nach unsrer Seele tracht', daß er an uns hab keine Macht.
5. Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben durch dein heiligs  
 Blut; das war des ewgen Vaters Rat, als er uns dir geschenket hat.